

und  $\gamma$ -Kohlenstoffatom ausführen lässt. Es sei erwähnt, dass die  $\gamma$ -Tetrahydrochinolincarbonensäure, die Tetrahydrocinchoninsäure von Weidel, weder bei längerem Kochen mit concentrirter Salzsäure noch mit Bromwasserstoffsäure in ein inneres Anhydrid übergeht, und ebensowenig Neigung zur Bildung eines Lactams oder Lactims scheinen nach den bisherigen Angaben die  $\gamma$ -Piperidincarbonensäure und die  $\gamma$ -Hexahydrocinchomeronsäure zu besitzen. Ich bin mit Versuchen beschäftigt, zu prüfen, ob die Homologen dieser Säuren, welche eine oder zwei Methylengruppen zwischen dem  $\gamma$ -Kohlenstoff-Atom und dem Carboxyl enthalten, fähig sind, Lactame zu bilden. Zunächst habe ich in Gemeinschaft mit Hrn. cand. chem. Alfred Müller aus dem Condensationsproduct des Chlorals mit Lepidin die  $\gamma$ -Chinolyacrylsäure dargestellt und diese Säure mittels Natrium und Alkohol reducirt. Das Reductionsproduct zeigte zwar die Reactionen eines Tetrahydrochinolinderivats, indessen ging dasselbe bei längerem Erwärmen mit Salzsäure nicht in eine dem Anhydrid der Tetrahydro- $\alpha$ -chinolylpropionsäure ähnliche Verbindung über. Nach diesem vorläufigen Versuch scheint also die isomere  $\gamma$ -Säure keine Neigung zur Bildung eines isomeren Anhydrids zu besitzen. Wir haben jetzt die Darstellung der  $\gamma$ -Chinolyl- $\alpha$ -milchsäure, des  $\gamma$ -Chinolylacetaldehydes und der  $\gamma$ -Chinolylessigsäure,  $C_9H_6N \cdot CH_2 \cdot CO_2H$ , in Angriff genommen, in der Absicht, das Tetrahydroderivat dieser letzteren Säure auf die Fähigkeit der Lactambildung zu prüfen.

Hrn. Karl Bernhart sage ich besten Dank für die vortreffliche Unterstützung bei den oben beschriebenen Versuchen.

#### Berichtigungen.

Jahrg. 32, Heft 10, S. 1767, Z. 1 v. u. lies:



Jahrg. 32, Heft 18, S. 3546, Z. 18 v. u. lies: »Quecksilbermethylnitrat« statt »Quecksilbernitrat«.